

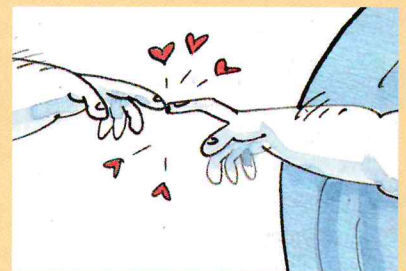


Magazin der Sodalitas
1/2024

CIRCULARE

April 2024

KI im Altsprachlichen Unterricht
Service für Junglehrer:innen
Habilitation in Fachdidaktik
Ein neues Konzept für den IANUS
Supplierstunden
Renaissance ...
The Modern Argonauts
Horaz
Photios
EduBreakouts im Lateinunterricht



Ein Bericht von der Reise der modernen Argonaut:innen

oder: Ein internationales Bildungsprogramm auf der Grundlage der klassischen Mythologie, das Jugendliche zum Dialog über aktuelle Themen ermuntert

Weltweit schreiben seit Herbst 2023 Wissenschaftler:innen aus unterschiedlichen Disziplinen und Ländern spezielle Unterrichtseinheiten, die antike Mythen für junge Leute zu neuem Leben erwecken. Daraus entsteht ein internationales Handbuch in englischer Sprache, das Schüler:innen durch innovative Nutzung griechischer und römischer Mythologie auf die Herausforderungen der Gegenwart vorbereiten soll. Antike Mythen sind hier als Elemente eines kulturellen Codes gemeint, der den Dialog über aktuelle Themen fördert: z. B. durch Troja über den Krieg, durch Äneas über die Migration und durch Medusa über das Frausein. Das fertige Handbuch wird sich ganz der Partizipation verschreiben: Die Schüler:innen schlüpfen in die Rolle moderner Argonaut:innen, begeben sich auf eine Expedition, eine Held:innenreise, und entdecken das mythologische Erbe. Neben einer gedruckten und einer open access zugänglichen Version ist eine interaktive Fassung in Vorbereitung, die spezielle Bedürfnisse berücksichtigt; so sind Sprachaufnahmen für Blinde und Sehbehinderte geplant.

Das Handbuch entsteht im Rahmen des *Proof of Concept (PoC) Grant* des *European Research Council (ERC)* mit dem Titel *The Modern Argonauts: A Multicultural Educational Programme Preparing Young People for Contemporary Challenges through an Innovative Use of Classical Mythology* unter der Leitung von Katarzyna Marciniak, Professorin an der Fakultät „Artes Liberales“ der Universität Warschau. Sonja Schreiner, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein an der Universität Wien und Lehrbeauftragte für Latein an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, ist mit auf die spannende Reise gegangen.

Der *ERC PoC Grant* startete im Oktober 2023, die mythischen Abenteuer haben schon 2011 begonnen: mit Katarzyna Marciniaks Gründung von *Our Mythical Childhood*, einem Programm zur Antikerezeption in der Kinder- und Jugendkultur. Auf den ersten Etappen wurde es vom *Loeb Classical Library Foundation Grant* (2012–13) und durch den *Alumni Preis für Innovative Netzwerkiniciativen* der Alexander von Humboldt-Stiftung (2014–17) unterstützt. Danach ermöglichte der *ERC Consolidator Grant* (2016–22) die Durchführung des Projekts *Our Mythical Childhood... The Reception of Classical Antiquity in Children's and Young Adults' Culture in Response to Regional and Global Challenges* (<https://bit.ly/3TeGeBB>). Drei Aspekte der Rezeption standen im Fokus: Mythos,

Geschichte und Natur.¹ Der *ERC Consolidator Grant* hat auch zur Erstellung der Datenbank *Our Mythical Childhood Survey* geführt, mit über 1.500 Einträgen zu Werken für Kinder und Jugendliche, die von der klassischen Antike inspiriert sind (<https://bit.ly/437LATP>). Die anderen Spezifika des Projekts ergänzten einander und bieten eine holistische Präsentation der Antikerezeption. Dazu gehören technisch wie künstlerisch wertvolle Vasenanimationen mit musikalischer Begleitung,² eine Studie über die Verwendung klassischer Mythologie im Unterricht in verschiedenen Ländern,³ eine Analyse der Bedeutung von Herkules für autistische Kinder und Jugendliche (samt praktischen Übungen),⁴ eine Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur mit antiken Anspielungen⁵ und Studien zu afrikanischen Mythen mit komparatistischem Ansatz.⁶ Zusätzlich wurden zahlreiche Kreativaufgaben mit Schulen durchgeführt (<https://bit.ly/3Pd8TWg>). Der *ERC PoC Grant* ermöglicht jetzt die optimale Nutzung des sozialen Potenzials der Ergebnisse.

Nähere Informationen gibt die Projektwebsite (<https://bit.ly/3PglAJT>),⁷ eine Kurzpräsentation des *ERC*, das die Unternehmung in der Sektion *Highlighted Project* hervorgehoben hat (<https://bit.ly/3Picjh8>), eine Vorstellung auf der Website der Universität Warschau (<https://bit.ly/3Tu0WP0>) und ein Interview mit Katarzyna Marciniak für *AcademiaNet: The Portal to Excellent Women Academics* (<https://bit.ly/3TuoUtB>).

The Modern Argonauts sind *work in progress*; was folgt, ist ein Werkstattbericht, der einen ersten Einblick in das

- 1 Für die Resultate siehe die von Katarzyna Marciniak *open access* herausgegebene Serie *OMC. Our Mythical Childhood*: <https://bit.ly/4c6mcSn>.
- 2 Sonya Nevin & Steve K. Simons, *Animating the Ancient World*: <https://bit.ly/3v1XstV>.
- 3 Lisa Maurice (ed.), *Our Mythical Education: The Reception of Classical Myth Worldwide in Formal Education, 1900-2020*, Warsaw: Warsaw University Press 2021 (OMC): <https://bit.ly/43fk5rw>.
- 4 Susan Deacy, *What Would Hercules Do? Lessons for Autistic Children Using Classical Myth*, Warsaw: University of Warsaw Press 2023 (OMC): <https://bit.ly/438ytSh>.
- 5 Elizabeth Hale & Miriam Riverlea, ill. Steve K. Simons, *Classical Mythology and Children's Literature... An Alphabetical Odyssey*, Warsaw: University of Warsaw Press 2022 (OMC): <https://bit.ly/3wL3Rdw>.
- 6 Daniel A. Nkemleke, *Divine Che Neba & Eleanor Anneh Dasi, Myths from Cameroon*: <https://bit.ly/43dApJl>.
- 7 Die Website ist barrierefrei. Ein spezielles *overlay* kann aktiviert werden, um das Schriftbild zu verändern.

Handbuch gibt, das, wie wir hoffen, den Unterricht in vielen Ländern bereichern wird. Ausgewählte Abschnitte können außerdem bei Aktivitäten von Museen, Kinderuniversitäten, Lehrer:innenbildungszentren und im Rahmen des *Erasmus+*-Programms nützlich sein.

Derzeit arbeitet das Projektteam aus unterschiedlichen Disziplinen (Latinistik, Gräzistik, Germanistik, Kinder- und Jugendliteraturforschung, Fachdidaktik u. v. a. m.) intensiv an den Lektionen, die von Schulklassen auf ihre Praktikabilität getestet werden. Schulen aus der ganzen Welt meldeten sich, darunter das Gymnasium Fichtnergasse in Wien, die Latin School of Chicago, eine Oberschule aus Poltawa in der Ukraine und verschiedene Bildungseinrichtungen aus Deutschland, Großbritannien, Italien, Kamerun und Polen. Das Feedback aus so diversen Perspektiven ermöglicht effektive Förderung von Integration und von interkulturellem Dialog.

Ausgangspunkt jeder Lektion ist ein bestimmter Ort, wenngleich die Mythen auch im globalen Kontext besprochen werden. Alle Länder der EU sind berücksichtigt. Katarzyna Marciniak verknüpft z. B. die Sirenen mit Polen in Erinnerung an die Warschauer Seejungfer und Sonja Schreiner Achilles mit Österreich durch den Schönbrunner Neptunbrunnen mit Achills Mutter Thetis und Sisi als Achilles-Verehrerin. Dazu werden Exkursionen in Drittstaaten geboten, die den Horizont junger Menschen erweitern und das Verständnis für kulturelle Vielfalt vermitteln: Der Bogen spannt sich von Neuseeland über Israel und die Vereinigten Staaten bis Kamerun und Indien.

Am Beginn jeder Lektion steht eine romanhafte Einleitung mit *cliffhanger*. Es folgen Originalquellen, anhand derer das Leben der im Zentrum stehenden mythischen Figur nachgezeichnet wird. Neu eingeführte Personen (und komplizierte Familienbeziehungen) werden kontextualisiert und ggf. durch Querverweise auf andere Kapitel angereichert. Kurze Textausschnitte (in Original und Übersetzung, um Zugang unabhängig von den Sprachkenntnissen zu eröffnen) ermöglichen eine Vorstellung davon, wie Menschen früherer Zeiten die jeweilige Geschichte erzählt haben (wozu gehört, dass Nebenstränge beleuchtet werden, die heute oft unbekannt sind, aber nicht minder einflussreich waren). Das bedeutet, dass sämtliche Verfasser der alten Texte vorgestellt werden (unabhängig davon, ob es sich um berühmte handelt, wie Homer oder Ovid, oder um weniger prominente, wie Statius oder Hygin). Abbildungen und Karten vertiefen das Eintauchen in die Welt des Mythos und erleichtern die geo- und topographische Verortung; Fächerübergreifende Zugänge und modulares Lernen werden möglich. Selbstverständlich ist zudem durchgehende Erläuterung komplizierter Termini und somit Sicherung des Lernertrags.

Im ausführlichen Rezeptionsteil wird das Fortleben des jeweiligen Mythos dargestellt – multimedial und mit Fokus auf einem spezifischen Land: Wo möglich, werden Bezüge zu landestypischer Tradition, Folklore oder Sagenwelt hergestellt, was die Wirkungsmacht des Mythos als globales und globales Phänomen zeigt: Schüler:innen

lernen über die Ursprünge des Mythos, Quellengattungen, Erzähltraditionen und Nachleben mittels eines multikulturellen, komparatistischen Zugangs: Eigenes und ‚Fremdes‘ fließt ineinander, *otherness* bekommt integrativen Stellenwert. Schüler:innen werden angeregt, Parallelen und Unterschiede zu erkennen, sich mit Welterbe vertraut zu machen und im kommunikativen Austausch allen Kulturen respektvoll zu begegnen. Im Idealfall findet sich jede:r wieder, da für alle etwas dabei ist: Film, Musik, Buch; Klimaschutz nebst *Sustainable Development Goals* usw. Die Themen sind universell und für alle Generationen wichtig. Die *Deukalion und Pyrrha*-Lektion von Lisa Maurice und Ayelet Peer eröffnet z. B. die Parallele zur Bibel und zum Gilgamesch-Epos; *Laokoön* von Julia Wollner erinnert an das dramatische Schicksal des jüdischen Archäologen Ludwig Pollak, der 1906 den Arm der Statue entdeckte und 1943 in Auschwitz von den Nazis ermordet wurde; die Göttinnen des Regenbogens, Iris aus Griechenland und Indrani aus Indien, von Tajinder Kaur und Sonya Nevin stehen in Beziehung zueinander.

Kreative Arbeit am Ende jeder Unterrichtseinheit bringt die Figur aus alten Zeiten ins Heute: Viele der (Anti-)Held:innen standen vor ähnlichen Herausforderungen wie wir. Überlegungen darüber können als Einzelleistung oder in der Gruppe erbracht werden (und sollten in ein bis zwei Schulstunden machbar sein). Abhängig von (technischen) Ressourcen können unterschiedliche Optionen gewählt werden. Die Schüler:innen werden auch zum Dialog über aktuelle Probleme ermutigt, z. B. in Irene Di Gioias *Meet Poseidon*, wenn sie über Mikroplastik in den Weltmeeren schreibt, in Marta Pszczolińska *Meet Calypso*, worin die Bedeutung von Freundschaft für den Menschen als soziales Wesen und Leid durch Isolation und Einsamkeit zur Diskussion gestellt wird; oder in Valentina Garullis *Meet Asclepius*: Angeboten wird die gemeinsame Lektüre des Hippokratischen Eides, samt einer Reflexion, ob und wie die in der Antike formulierten Verpflichtungen auf heutige medizinische Praxis anwendbar sind.

Für besonders Interessierte (Schüler:innen wie Lehrkräfte) hält jede Lektion weiterführende Lektüre bereit – vieles davon open *access*, um flächendeckende Zugänglichkeit sicherzustellen.

Die Antike ist ein großartiges Instrument für interdisziplinäre Bildung und die Überlieferung eines kulturellen Codes, der Verständigung über die Grenzen von Nationen und Generationen hinweg ermöglicht, wobei das Gemeinschaftsgefühl durch Mythen eine Quelle der Hoffnung für die Zukunft ist. Der Beitrag zur Verwirklichung dieser Idee ist einer der schönsten Aspekte unserer Reise. Bald berichten wir wieder; in der Zwischenzeit: *May the <mythical> force be with you!*

Katarzyna Marciniak
Sonja Schreiner